



# Die Leuchtende illuminated city

Ich leuchte über allem, auch wenn ich nicht die Höhe der städtischen Türme und Pracht erreiche und mich jeweils gegen den späten Herbst wieder verabschiede.

## Die Ordentliche silent city

Ich arbeite und wohne als ordentliche, bürgerliche Gesellschaft, hüte meine Grenzen gegen wildes Gewächs und lebe mit den Produkten bis in den Spätherbst.



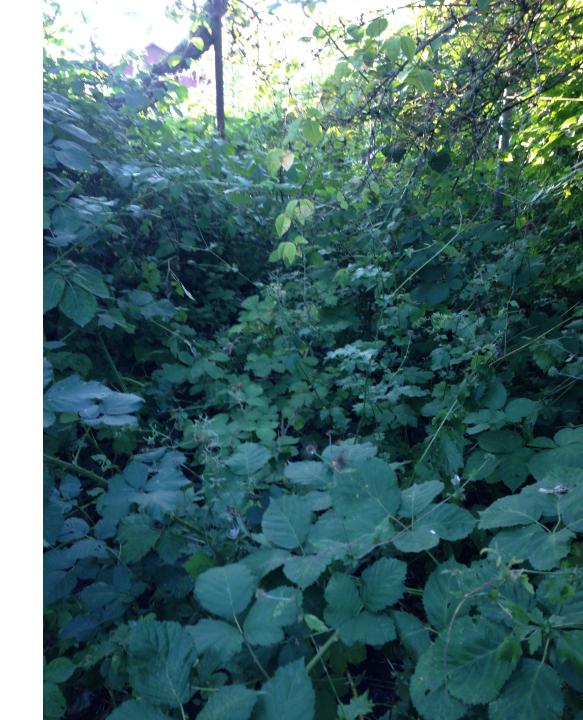


## Die Chaotische chaotic city

Ich liebe das Neben- und Untereinander aller möglichen Pflanzen und Gewächse und den Wirrwarr der Hummeln, Bienen und Wespen den ganzen Sommer durch. Grenzen sind offen, verlaufen im Zickzack oder verschwinden ganz.

### Die Wilde wild city

Ich bin anarchistisch und wild veranlagt, lehne jede Gartenordnung und Reglementierung ab. Ich überdaure, allerdings blätterfrei, auch den strengsten Winter. Meine Wurzeln dringen durch jede Grenzmauer unterirdisch. Ich liebe die wilde Poesie.







### Vorname doppelt

Da
plötzlich
enteilte
mir der Schatten
liess mich alleine
die Zigarre den Rauch
Abendröte den Montag
das Donnergrollen den Blitz
Hochrechnungen das Schlussresultat

eins
zwei drei
mein Schatten
geht schlank vorbei
zählt die Sekunden
streift den Waldrand
Margriten
zeichnen
mich

jetzt
ist er
hinter mir
nervös winkt er
aus dem Gras erzählt
Geschichten der Kindheit
vorwärtstreibender Ängste
vor aufsteigenden Gewittern
ist's Sankt Johannes oder Petrus?

### Akalajen

Akalajen kleben Garnnetze in das Gewitter

Segelfetzen
ich schwimme
im Garten
vier Mohnlichter

in schwerem
Regen schwebt
der Horizont

der Geruch von Rost und Glut vereint sich in der Nässe

des Feuerlochs
des Altars
aus Platten
und Ofenrohr

wo die Felchen
in Weisswein
gedünstet
ihm geweiht sind

Thales, der die
Erde, wenn
sie bebte
auf dem Wasser

endlos schwimmen
liess gleiten
im Sein des
Gewitterscheins

meines Gartens
der mit mir
kopfüber
in die Nacht kippt

### Sonntagsidyll

Tönt die
Stadt in mir
spiele ich sie?
Föhnige Tage
Kondensstreifen
wirbelnder
Boden

Laub im
Wirkungskreis
Myriaden
im Staub der Strahlen
Erzählungen
und Sonnengesang

Eintritt
ins System
vollständiger
Datenerfassung
Spinnennetze
zittern im
Herbstlicht

Sonntag
Halbkugeln
anschwellender
Glocken im Kriechgang
unter Nebel
klingen sie
leiser

treiben
mystische
Energien
über den Stadtplan
Kugelblitze
des Mittelalters

voll steigt
der Mond auf
Kugelstösser
himmlischer Stille
ins Dauerrauschen des
Montags

November 08



#### Hinab in die Stadt

Ballone tanzen um die Melone des Hochsommers

Glasbläser entlassen die Biergläser schäumend zum Mond

Ideen
ziehen höher
Schneewehen
kosmischen Staubs

Blinklichter
Überflieger
die Dichter
aus Entfernung

Moräne
unten die Stadt
Leuchtspäne
antworten ihr

Mikroben fallen aus den Nachtroben der Göttinnen

das Bachbett
holt sich den Mond
ins Waschbrett
seiner Steine

Belichtung der Untiefen von Dichtung aus der Nähe ameisenbegangener Waldschneisen längs dem Ufer

hinunter
in die Vasen
herbstbunter
Blumensträusse

Behälter nicht verbrachter und älter scheinender Zeit

#### Baumwollhof

Es
steigen
Moränen
Eselsrücken
aus der Innerschweiz
in die Föhnfenster der
Metropolitanregion
und braunhäutige Kuhherden
in der Skymetro am Flughafen

die
Häuser
kannten einst
kaum Atemnot
öffneten – schlossen
Fensterläden
zum Gespräch
hin zum
See

und
wie der
Graue Star
Architektur
in die Trübungen
hüllt flattern die Krähen
über die Ziegelröte
und die hin und her fliegenden
Pendlerschatten im Novemberlaub

ragt ein
karger Baum
in den Bauch des
Altweibersommers
voller Spatzen
Barock in
der Vorstadt



Die Aloe Iächelt mir alljährlich als Acutissima Medaillon im Dachfenster tanzend zu



poetischen Fragebogen: Bildreise entlang der Thur: <a href="https://www.culturprospectiv.ch/">https://www.culturprospectiv.ch/</a> media/documents:sprachflussthur\_tv.pdf
<a href="https://www.culturprospectiv.ch/">https://www.culturprospectiv.ch/</a> media/de:thur.pdf

#### **Epilog**

#### Die Trauerweide (Juli 2019)

Die
Trauerweide soll
schon im August
die Augenlider
der Poesie ent-dichten
zur Prosa heller Tage
wimperloser Buchenwälder
in schneegeblendeter Dunkelheit



Gedichte schwindsüchtig im Geruch der grossen Baustellen abgesunken steigen in den Vollmond



Verdichtung
Entpuppung
der Stamm träumt von
Metamorphosen
Schmetterlingen
und Chaos
im Frühling